



Die im Juli geplanten Wallenstein-Festspiele in Memmingen sind wegen der Corona-Krise abgesagt. Das Historienspektakel soll 2021 stattfinden. Archiv-Foto: Schraut

# Wallenstein muss sich Corona beugen

**Absage** Memminger Historienspiele auf 2021 verschoben. Auch Fischertag und Kinderfest fallen aus. Warum dem Rathauschef „das Herz blutet“

VON MARKUS RAFFLER

**Memmingen** Abgezeichnet hat es sich schon länger, nun ist es amtlich: Die im Juli geplanten Wallenstein-Festspiele in Memmingen werden aufs Jahr 2021 verschoben (25. Juli bis 1. August). „Dieser Schritt fällt uns extrem schwer – aber alles andere wäre für Mitwirkende und Zuschauer in der aktuellen Lage unverantwortlich“, sagt Michael Ruppert, Vorsitzender des veranstaltenden Fischertagsvereins. Beim alle vier Jahre stattfindenden Historienspektakel, das Memmingen in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges versetzen soll, wurden 2016 etwa 200 000 Besucher gezählt.

Die 4000 im Vorverkauf abgesetzten Tickets können ab 5. Mai zurückgegeben werden, der Kaufpreis werde dann erstattet, erläutert Ruppert. „Es ist aber nicht verboten, die Karten aus Solidarität bis 2021 zu behalten“, sagt Oberbürgermeister Manfred Schilder.

Aufgrund der unklaren Lage durch das Corona-Virus werden auch der Fischertag (17./18. Juli) und das Kinderfest (16. Juli) komplett ausfallen, teilen Verein und Stadt mit. Den beiden Absagen des Fischertagsvereins ging eine intensive Diskussion der Vereinsführung voraus. „Letztendlich war die Entscheidung aber alternativlos“, sagen Vorsitzender Ruppert und OB Schilder. Die Verschiebung des Wallenstein-Sommers erfolgt laut Fischertagsverein so frühzeitig, dass mit gebuchten Historiengruppen sowie Sponsoren tragfähige Absprachen getroffen werden konnten: „Die meisten haben Verständnis und wollen 2021 voll mitziehen.“

Die Historienspiele um den legendären Feldherrn Albrecht von Wallenstein, der sich 1630 mit seiner Armee in den Mauern der Frei-

en Reichsstadt einquartiert hatte, sollten vom 19. bis 26. Juli 2020 stattfinden. Über 4500 Mitwirkende wollten dann in der Altstadt Gefechtsszenen, Lagerleben und historisches Handwerk nachstellen.

Die Proben konnten aufgrund der Corona-Krise nur ansatzweise stattfinden, erläutert Ruppert. Dies sei aber nur ein Grund für die Absage. Entscheidend sei, dass es nicht vertretbar gewesen wäre, Darsteller und Zuschauer auf engem Raum agieren zu lassen. So sitzen auf der Tribüne täglich Hunderte Zuschauer dichtgedrängt beieinander, entlang der Straßen säumen Tausende Schaulustige das Spektakel.

## Schaden noch nicht bezifferbar

Der finanzielle Schaden sei bislang nicht exakt zu beziffern, sagt Ruppert. Er werde den Verein zwar schmerzen, sei aber mit dem nötigen Zusammenhalt zu stemmen, wenn die Spiele 2021 in vollem Umfang stattfinden. Die Stadt hat angekündigt, den Verein nicht im Regen stehen zu lassen: „Wir werden uns hier einbringen und gemeinsam eine Lösung finden“, verspricht Schilder.

Die Absage des Fischertages – die erste seit dem Zweiten Weltkrieg – treffe ihn tief, sagt Schilder: „Als passioniertem Stadtbachjucker blutet mir da das Herz. Ich bin gefühlt schon 100 Mal in den Bach gejuckt und habe nur einen Fischertag verpasst.“ Das Heimatfest geht bis ins 16. Jahrhundert zurück und wird seit 1900 vom Fischertagsverein veranstaltet. 1200 männliche Bürger jucken dann zum Ausfischen in den Stadtbach. Wer die größte Forelle erwischt, wird zum Fischerkönig gekürt. An diesem Tag strömen Tausende in die Altstadt. „Solche Menschenansammlungen wären derzeit selbst unter freiem Himmel unverantwortlich“, sagt der OB.